

## **Erfolgreiche Bewährungsprobe des Betrieblichen Vorschlagswesens - Ausgabe 1 / 2003**

*Im April dieses Jahres wurde die neue Dienstvereinbarung über das Betriebliche Vorschlagswesen vom Präsidenten und vom Personalrat verabschiedet. Damit hat das Betriebliche Vorschlagswesen seine achtzehnmonatige Bewährungsprobe erfolgreich durchlaufen und sich an der Universität Trier etabliert.*

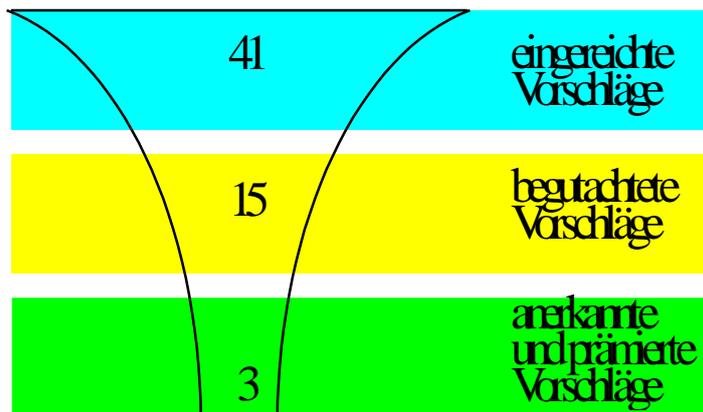
Im März 2003 lief die achtzehnmonatige Probelaufzeit der Dienstvereinbarung über das Betriebliche Vorschlagswesen aus. Damit war der Zeitpunkt gekommen, an dem die Frage gestellt wurde: Hat sich das BVW in den letzten Monaten bewährt? Soll es in der bestehenden Form weitergeführt werden? Gleichzeitig fand im März erstmalig die offizielle Überreichung der Anerkennungsurkunden durch den Präsidenten der Universität, Herrn Professor Schwenkmezger, an zwei Vorschlagenden statt. Prämiert wurde einmal ein Vorschlag zur Steigerung der Attraktivität des Betrieblichen Vorschlagswesens. Hier sollten Beispiele für Verbesserungsvorschläge auf der Homepage des BVW präsentiert werden. Der andere Vorschlag zielte auf die Reduzierung der Auflagenhöhe des UNI-Journals ab. Beide Verbesserungsvorschläge sind in der Zwischenzeit umgesetzt worden.

Die Hochschulleitung hat die oben gestellten Fragen zur Bewährungsprobe des BVW eindeutig mit Ja beantwortet. Daher wurde im April dieses Jahres eine überarbeitete Dienstvereinbarung über das Betriebliche Vorschlagswesen an der Universität Trier zwischen dem Präsidenten und dem Vorsitzenden des Personalrates verabschiedet. Sie finden die überarbeitete Version im Internet unter [www.uni-trier.de/ImpressumBVW.htm](http://www.uni-trier.de/ImpressumBVW.htm). Die größte Veränderung ist in der unbefristeten Geltungsdauer zu sehen. Darüber hinaus wurde das Prämiensystem etwas flexibler gestaltet.

Der Erfahrungsbericht der BVW-Beauftragten zeigt, dass das BVW sich bei den Beschäftigten in der Universität Trier etabliert hat. Die bisher eingereichten Verbesserungsvorschläge sind sehr vielfältig. Die Vorschläge, die der Universität ein größeres Einsparpotential ermöglichen, stehen jedoch noch aus.

Insgesamt sind in den letzten Monaten 41 Verbesserungsvorschläge eingereicht worden. Das Begutachtungsverfahren durchliefen 15 Vorschläge. Von diesen hat der Bewertungsausschuss 3 Vorschläge anerkannt und prämiert (siehe Abbildung). Der größte Teil der anderen Verbesserungsvorschläge wurden zumeist im Vorfeld abgelehnt. Einige Vorschläge sind als Anregungen aufgegriffen und in Gesprächen mit den betroffenen Abteilungen oder Fachbereichen diskutiert und sofort umgesetzt worden. Die Prämienhöhe belief sich in den vergangenen Monaten auf insgesamt 360 Euro. Detailliertere Ausführungen können Sie dem Erfahrungsbericht zum BVW im Internet unter [www.uni-trier.de/ImpressumBVW.htm](http://www.uni-trier.de/ImpressumBVW.htm) entnehmen.

**Abbildung: Anzahl der Verbesserungsvorschläge im Bearbeitungsprozess**



Der Bearbeitungsprozess eines Verbesserungsvorschlages bis zum Bescheid durch den Bewertungsausschuss dauerte im Durchschnitt drei bis vier Monate. Im Rahmen des Bearbeitungsprozesses sind auch einige kritische Punkte anzumerken. So ist auffällig, dass die Stellungnahmen der Gutachter/-innen oftmals negativ ausfielen. Selbst einzelne Teile des Verbesserungsvorschlages wurden kaum positiv bewertet. In einigen Fällen ließen die Stellungnahmen durchblicken, dass der/die Gutachter/-in den Verbesserungsvorschlag als persönliche Kritik aufgefasst und eine Abwehrhaltung eingenommen hat. Andere Gutachter/-innen sahen die Vorschläge schlicht als lästig an. Die Informationsbeschaffung der BVW-Beauftragten erwies sich teilweise als schwierig. Ihr wurden nicht immer genügend Informationen zur Verfügung gestellt. Es wäre wünschenswert, wenn die Führungskräfte die Arbeit der BVW-Beauftragten noch stärker unterstützen würden.

Daneben sind aber auch positive Aspekte hervorzuheben. Die meisten GutachterInnen lieferten ihre Stellungnahmen termingerecht. Insgesamt gab es keine nennenswerten Verzögerungen. Einige Gutachten waren sehr detailliert und sorgfältig recherchiert worden. Sie ließen erkennen, dass die/der GutachterIn sich mit dem Verbesserungsvorschlag intensiv auseinandergesetzt hat. Diese Herangehensweise wäre für alle Gutachten empfehlenswert.

Petra Engelbracht  
BVW-Beauftragte  
E-Mail: engelb@uni-trier.de